

2.11 „Viel Arbeit, wenig Brot“ – Heuschrecken und Vögel des GEO-Tages 2009

Lisbeth Zechner

Der Wettergott war uns leider auch 2009 – wie bereits des Öfteren an GEO-Tagen – nicht wohl gesonnen. Nachdem wir die Hesshütte am Abend des 24. 07. nicht ganz trockenen Fußes erreichten, wurden wir am darauf folgenden Tag von kaltem, windigem Wetter begleitet. Während die Botaniker (in einer Gruppe um Sepp Greimler) begeistert den „Spuren“ Pater Gabriel Stobls folgten (Abb. 1), war die Stimmung unter den Zoologen deutlich getrübt; denn für einen Großteil der Tiere waren diese widrigen Wetterverhältnisse der absolut limitierende Faktor. Ganze zwei Heuschreckenarten – und das mit Einzelstücken – waren am Vortag beim Aufstieg zur Hesshütte auf dem Unteren Koderboden entdeckt worden: eine Plumpschreckenlarve (*Isophya* sp.), die leider nicht näher bestimmt werden konnte, da es bei der Häutung zum Imago Probleme gab, und eine Alpine Gebirgsschrecke (*Miramella alpina*). Der Rest hatte sich unauffindbar verkrochen. Auch am 25. 07. wurde *M. alpina* nun gerade noch zweimal – beim Tellersack bzw. Gamsbrunn – mit Einzeltieren gefunden (Tab. 1, Abb. 3). Spätere Begehungen von Johnsbach zur Unteren Koderalm erbrachten 2009 Nachweise von Heuschreckenarten wie der Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*), der Alpen-Strauschschrecke (*Pholidoptera aptera*) und der Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*). Leider konnten weitere Individuen der Plumpschrecke (ihr Gesang liegt im Ultraschallbereich) selbst unter Einsatz eines Fledermausdetektors während der

Abb. 1 | Von Wind und Wetter gegerbte BotanikerInnen an kälteresistenten Studienobjekten | Foto: L. Zechner





Folgebegehungen nicht gefunden werden. Es sind jedoch noch weitere Arten im Gebiet zu erwarten, darunter beispielsweise die Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*), der Bunte Grashüpfer (*Omocestus viridulus*), mehrere *Chorthippus*-Arten u.a. Im Johnsbachtal zählt besonders der Gesang des Warzenbeißers (*Decticus verrucivorus*) ab dem Frühsommer zur typischen Lautkulisse auf den Wiesen (vgl. FRIESS & DERBUCH 2005, ZECHNER & RUSS 2008, KOSCHUH et al. 2009).

Wie bereits in den letzten Jahren, war auch dieses Mal die Suche nach den Vogelarten wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit gehandicapt. Mit lediglich 13 Arten wurde 2009 jedoch der absolute „Minimum-Rekord“ aller bisherigen GEO-Tage im Gesäuse aufgestellt. Neben häufigen und weit verbreiteten Arten wie Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), Tannenmeise (*Parus ater*) und Buchfink (*Fringilla coelebs*) wurde allerdings auch typische „Bergarten“ beobachtet: Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Bergpieper (*Anthus spinoletta*), Ringdrossel (*Turdus torquatus*), Birkenzeisig (*Carduelis flammea*), Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*, Abb. 2) und Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*). Besonders der Birkenzeisig mit seinem leuchtend roten Scheitel war rund um die Hesshütte wunderbar zu beobachten. Die Liste der zu erwartenden Arten ist aber wesentlich länger als jene der Nachweise. Neben vielen Arten, die in den Wäldern vorkommen, zählten zu den „Vermissten“ an der Baumgrenze und im alpinen Bereich vor allem die Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) und die Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) als typische Bewohner der Latschenfelder, aber auch Kolkrabe (*Corvus corax*), Steinadler (*Aquila chrysaetos*) und Mauerläufer (*Tichodroma muraria*). Nach den beiden Letztgenannten hatten wir beim Sulzkarhund während einer ungemütlichen Rast leider lange vergeblich Ausschau gehalten.

Abb. 2 | Die „bettelnde“ Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*) beeindruckt mit ihren akrobatischen Flugkünsten | Foto: L. Zechner



Somit bleibt die Liste der beiden Tiergruppen zwar eine bescheidene, sie sei jedoch eine bemühte Bestandsaufnahme, die zu weiteren Erkundungen in diesem sehr interessanten Teil des Nationalparks einladen möge.

Tab. 1 | LISTE DER 2009 FESTGESTELLTEN HEUSCHRECKEN- & VOGELARTEN MIT INDIVIDUENZAHLEN

Lokalitäten: **1** = Untere Koderalalm, 24. 07. 09 (1.220–1.400 m); **2** = Obere Koderalalm, 24. 07. 09 (1.560–1.600 m) **3** = Hesshütte – Gamsbrunn, 25. 07. 09 (1.660–1.690 m ü. NN); **4** = Gamsbrunn – Sulzkarhund, 25. 07. 09 (1.600–1.820 m). **RLÖ** = Rote Liste Österreichs (BERG et al. 2005, FRÜHAUF 2005): **VU** = Vulnerable (gefährdet), **NT** = Near Threatened (potenziell gefährdet), **LC** = Least Concern (nicht gefährdet). **VSR:x** = Art im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLÖ	VSR	Beobachtungsorte			
					1	2	3	4
Heuschrecken		Saltatoria						
1	Alpine Gebirgsschrecke	Miramella alpina alpina	LC		1			
2	Plumpschrecke	Isophya sp.			1			1
Vögel		Aves						
1	Turmfalke	Falco tinnunculus	LC				1	
2	Birkhuhn	Tetrao tetrix	NT	x	1			
3	Bergpieper	Anthus spinoletta	LC				1	1
4	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	LC		1			
5	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	LC					1
6	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochrurus	LC				1	
7	Ringdrossel	Turdus torquatus	LC				1	
8	Zilpzalp	Phylloscopus collybita	LC				1	1
9	Tannenmeise	Parus ater	LC		2			
10	Buchfink	Fringilla coelebs	LC				1	
11	Birkenzeisig	Carduelis flammea	LC				4	1
12	Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	LC			1		
13	Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	LC				60	1

Abb. 3 | Die Gattung „*Miramella*“ ist in Österreich mit drei Arten vertreten, deren Unterscheidung schwierig ist. In den Nördlichen Kalkalpen findet man *M. alpina alpina* | Foto: H. Marek





Dank

Ich danke Katharina Gesselbauer, Christian Komposch, Gernot Kunz, Alexander Settari, Michael und Martin Suanjak, Reinhard Thaller und Herbert Wagner sehr herzlich für die zur Verfügung gestellten Beobachtungen. Besonderer Dank geht an Reinhard Thaller für seine Begleitung während des GEO-Tages.

Literatur

- BERG, H.-M., BIERINGER, G., ZECHNER, L. 2005:** Rote Liste der Heuschrecken (Saltatoria) Österreichs. – In: Zulka, K.P., Wallner, R. M. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1. – Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1, S. 167–20
- FRIESS, TH., DERBUCH, G. 2005:** Zoologische Kartierung Sulzkaralm, NP Gesäuse- Fachbereich Insekten – Wanzen & Heuschrecken. Inventarisierung und Pflegemanagement. – Unveröff. Studie i. A. d. Nationalpark Gesäuse GmbH, INL, Graz, 92 pp.
- FRÜHAUF, J. 2005:** Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs. BirdLife Österreich. – In: Zulka, K. P., Wallner, R. M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tierarten Österreichs – Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1, Böhlau Verlag, Wien, S. 63–165
- KOSCHUH, A., GOTTSBERGER, B., ZECHNER, L. 2009:** „Musikalische Insekten“ – Heuschrecken (Saltatoria, Orthoptera) des GEO-Tages. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 4: S. 199–205
- ZECHNER, L., RUSS, M. 2008:** Die „Schrecken“ des Johnsbachtales. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 3: S. 135–141

Anschrift der Verfasserin:

Mag.^a Dr. Lisbeth Zechner, MSc

Nationalpark Gesäuse GmbH

A-8913 Weng im Gesäuse 2

mailto:lisbeth.zechner@nationalpark.co.at

Website: www.nationalpark.co.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Zechner Lisbeth

Artikel/Article: [2.11 "Viel Arbeit, wenig Brot" - Heuschrecken und Vögel des GEO-Tages 2009. 158-161](#)